



Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

-
1. Didaktische Hinweise
 2. Nutzung und Kopierrechte
 3. Bitte um Unterstützung
-

1. Didaktische Hinweise

Ziel des Materials: Kennenlernen des Purim-Festes, seines bibelgeschichtlichen Ursprungs und der damit im Zusammenhang stehenden Bräuche und Traditionen

Einsatz im Unterricht:

Da es in vielen Fällen zeitlich nicht möglich sein wird, alle wichtigen Feste des Judentums im Unterricht ausführlich zu bearbeiten, aber gerade der Festkalender einen Schlüssel zum Verständnis jüdischen Glaubens darstellt, empfiehlt es sich, den Stoff gruppenweise zu erarbeiten. Dafür stehen ähnlich aufbereitete Materialien zu weiteren jüdischen Festen zur Verfügung (siehe Material Thema Judentum). Zunächst wird festgelegt, welcher Schüler sich mit welchem Fest beschäftigen wird. Danach arbeiten die Schüler selbstständig (Einzelarbeit) an ihrem speziellen Thema (Fest), indem sie mithilfe des Lesestoffes (Seite 4) das Arbeitsblatt (Seite 3) lösen und sich zusätzlich Stichpunkte über Inhalt und Tradition des Festes machen. Am Schluss der Arbeit sollte jeder in der Lage sein, seinen Mitschülern das bearbeitete Fest in Kurzform vorzustellen. Im Plenum werden die Arbeitsergebnisse dann von einzelnen Schülern referiert. Als Ergebnissicherung kann hierzu das Material "judentum8" verwendet werden, welches einen Überblick über alle wichtigen jüdischen Feste enthält.

2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.

Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über www.reli-shop.de).

3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann.

Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link:
<http://www.reli-mat.de/seiten/feedback/unterstuetzung.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.
Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel
(www.reli-mat.de)

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Purim - das Fest der Lose



Lösungswort:

Die Purim-Geschichte zeigt, dass Gott häufig [...] handelt.

VERBORGEN

Umlaute müssen ausgeschrieben werden (ä=ae, ö=oe, ü=ue)!

Waagrecht:

- 3 Zu Purim wird ein großes [...] abgehalten.
- 7 Die Purim-Geschichte spielt in [...].
- 9 jüdischer Monat, in dem Purim gefeiert wird
- 11 Name der Hauptfigur der Purim-Geschichte und des gleichnamigen biblischen Buches
- 13 Purim überschneidet sich zeitlich mit dem [...] in Europa.
- 14 Der Widersacher in der Purim-Geschichte, plante alle Juden zu [...].
- 17 Name des Pflegevaters der Purim-Hauptfigur
- 18 Zu Purim ist es üblich, dass man Verwandten [...] macht.
- 19 Um für ihr Volk einzutreten, brauchte die jüdische Königin viel [...].
- 20 Die bunten Purim-Prozessionen sind Ausdruck jüdischer [...].
- 21 Name des Königs in der Purim-Geschichte
- 22 Armen werden zu Purim oft [...] überreicht.
- 23 In der Synagoge wird zu Purim eine besondere [...] gehalten.
- 24 Zu Purim gilt es, [...] Pflichten einzuhalten.

Senkrecht:

- 1 Die Hauptfigur der Purim-Geschichte wurde von ihrem [...] großgezogen.
- 2 Zu Purim wird als Zeichen der Freude viel [...] getrunken.
- 4 Name des Schurken in der Purim-Geschichte
- 5 Juden sollen zu Purim etwas von ihrem Besitz an mindestens zwei [...] abgeben.
- 6 Was heißt "Purim" übersetzt?
- 8 Die Juden erhielten in der Purim-Geschichte vom König das Recht, sich gegen ihre Feinde zu [...].
- 9 Purim ist im Vergleich zu anderen jüdischen Feiern ein sehr [...] Fest.
- 10 Zu Purim werden häufig [...] getragen.
- 12 Instrument zum Krachmachen für Kinder
- 15 Name eines beliebten Gebäcks zu Purim
- 16 Es ist üblich, sich am Purimstag zu [...].

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Purim - das Fest der Lose



Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

Lösungswort:

Die Purim-Geschichte zeigt, dass Gott häufig [...] handelt.

Umlaute müssen ausgeschrieben werden (ä=ae, ö=oe, ü=ue)!

Waagrecht:

- 3 Zu Purim wird ein großes [...] abgehalten.
- 7 Die Purim-Geschichte spielt in [...].
- 9 jüdischer Monat, in dem Purim gefeiert wird
- 11 Name der Hauptfigur der Purim-Geschichte und des gleichnamigen biblischen Buches
- 13 Purim überschneidet sich zeitlich mit dem [...] in Europa.
- 14 Der Widersacher in der Purim-Geschichte, plante alle Juden zu [...].
- 17 Name des Pflegevaters der Purim-Hauptfigur
- 18 Zu Purim ist es üblich, dass man Verwandten [...] macht.
- 19 Um für ihr Volk einzutreten, brauchte die jüdische Königin viel [...].
- 20 Die bunten Purim-Prozessionen sind Ausdruck jüdischer [...].
- 21 Name des Königs in der Purim-Geschichte
- 22 Armen werden zu Purim oft [...] überreicht.
- 23 In der Synagoge wird zu Purim eine besondere [...] gehalten.
- 24 Zu Purim gilt es, [...] Pflichten einzuhalten.

Senkrecht:

- 1 Die Hauptfigur der Purim-Geschichte wurde von ihrem [...] großgezogen.
- 2 Zu Purim wird als Zeichen der Freude viel [...] getrunken.
- 4 Name des Schurken in der Purim-Geschichte
- 5 Juden sollen zu Purim etwas von ihrem Besitz an mindestens zwei [...] abgeben.
- 6 Was heißt "Purim" übersetzt?
- 8 Die Juden erhielten in der Purim-Geschichte vom König das Recht, sich gegen ihre Feinde zu [...].
- 9 Purim ist im Vergleich zu anderen jüdischen Feiern ein sehr [...] Fest.
- 10 Zu Purim werden häufig [...] getragen.
- 12 Instrument zum Krachmachen für Kinder
- 15 Name eines beliebten Gebäcks zu Purim
- 16 Es ist üblich, sich am Purimstag zu [...].

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Purim - das Fest der Lose

Bedeutung und geschichtlicher Hintergrund

Die Grundlage für das Purimfest bildet eine Geschichte, die im biblischen Buch Ester aufgeschrieben ist. Danach soll sich in der Zeit des persischen Großreiches, als König Xerxes I. regierte (5. Jhd. v. Chr.) und noch viele Juden im Exil lebten, Folgendes ereignet haben:

Unter den Juden in Persien lebte ein Mann namens Mordechai. Er war der Cousin von Ester und zog sie als ihr Pflegevater groß. Eines Tages trennte sich der König Xerxes von seiner Frau, weil ihm diese ungehorsam gewesen war und suchte eine neue Königin. Weil Ester mittlerweile eine wunderschöne junge Frau war, wurde auch sie an den Königshof gebracht, um dem König vorgeführt zu werden. Dieser fand Gefallen an ihr und erwählte sie zur Frau, ohne zu wissen, dass sie eine Jüdin war. Damit wurde Ester zur persischen Königin.

Einige Zeit später wurde ein gewisser Haman zum obersten Regierungsbeamten des Königs berufen. Dieser verlangte, was ihm der König zugesagt hatte, nämlich, dass alle Leute im Reich vor ihm niederknien sollten. Mordechai aber tat das nicht, weil er als Jude nur vor Gott die Knie beugen wollte. Darüber wurde Haman so wütend, dass er nicht nur Mordechai, sondern auch alle anderen Juden im Land töten lassen wollte. Das Massaker sollte an einem einzigen Tag stattfinden. Um das genaue Datum zu bestimmen, wurde das Los (hebräisch "Pur") geworfen. Es fiel auf den 13. Adar. Nachdem Haman dem König von seinem Plan überzeugt hatte, ließ er in dessen Namen offizielle Schreiben an alle Amtsleute des Reiches schicken, in denen er befahl, dass zum festgelegten Zeitpunkt alle jüdischen Kinder, Frauen und Männer zu töten seien und ihr Besitz beschlagnahmt werden solle.

Mordechai berichtete der Königin Ester von diesem Vorhaben und bat sie darum, beim König für ihr Volk einzutreten. Ester hatte zunächst große Angst davor, denn allein für das ungefragte Aufsuchen des Königs hatte sie schon Todesstrafe verdient. Durch ihre Klugheit gelang es ihr, die Katastrophe von ihrem Volk abzuwenden.

Haman wurde die Strafe an den König für Mordechai übertragen und die einmal erlassenen königlichen Befehle nicht mehr zurückgenommen werden konnten, erhielten alle Juden im Land vom König die Erlaubnis sich an dem verfluchten 13. Adar gegen alle zu erwartenden Angriffe verteidigen zu dürfen. So geschah es: Der Tag, an dem alle Juden getötet werden sollten, wurde zum Tag des Todes ihrer Feinde. So hatte Ester ihr Volk durch ihre Schönheit, ihre Klugheit und ihren Mut vor dem Verderben gerettet.

Am 14. Adar wurde der Sieg gefeiert (nur in der Stadt Susa dauerte der Kampf noch einen Tag länger) und dieser Tag sollte auch künftig als Tag der Freude begangen werden.

Einfach hier bestellen:

Traditionen und Bräuche

Purim (hebräisch für "Lose") wird am 11. Adar (in Jerusalem am 15. Adar) also etwa im Februar/ März gefeiert. In Schaltjahren, in denen es den Monat Adar doppelt gibt, findet Purim im zweiten Adar statt. Traditionell wird am Vortag, dem 13. Adar, auf Speisen verzichtet, um sich an Esters Fasten vor ihrem schweren Gang zum König zu erinnern. Purim selber ist dann das ausgelassenste Fest im jüdischen Kalender. Es gilt dabei sieben Pflichten zu beachten:

1. Es soll eine besondere Toralesung gehalten werden, die zum Morgengebet in der Synagoge stattfindet.
2. In der Gemeinde hört man die vollständige Lesung der Ester-Buchrolle. Dabei ist es Brauch, dass die Kinder immer, wenn "Haman" erwähnt wird, mit Ratschen lärmern dürfen, um den Namen unhörbar zu machen und ihn so auszulöschen.
3. Es sollen Geschenke an Freunde oder Verwandte gemacht werden, die mindestens zwei unterschiedliche Lebensmittel enthalten. Damit soll an die Einheit und Freundschaft unter den Juden erinnert werden, die in der Purim-Geschichte zur Rettung geführt haben.
4. Auch an wenigstens 2 Bedürftige sollen Geschenke (besonders Geldspenden) verteilt werden, damit sie sich zu Purim ebenfalls erfreuen und mitfeiern können.
5. Purim wird mit einem reichhaltigen Festmahl in Familie und Gemeinde gefeiert. So erinnert man sich an den Ruhe- und Festtag nach dem jüdischen Kampf. Neben Wein und Fleisch werden auch viele Süßspeisen gereicht. Beliebt sind hierbei die "Hamantaschen" (ein dreizipfliges Gebäck aus Strudelteig, gefüllt mit Mohn oder Pflaumenmus). Auch Wein soll reichlich getrunken werden, um der Freude Ausdruck zu geben. Nach rabbinischen Überlegungen soll soviel getrunken werden, bis man nicht mehr unterscheiden kann zwischen "Verflucht sei Haman!" und "Gelobt sei Mordechai!".
6. Dem jüdischen Hauptgebet (18-Bitten-Gebet) sowie den Tischgebeten wird ein besonderer Purim-Text angefügt.
7. Es ist am Purim-Tag verboten, Trauerreden zu halten oder zu fasten. Stattdessen ist es üblich, sich zu verkleiden, bunte Prozessionen zu veranstalten und "herumzublödeln". Dies sind Zeichen der Lebensfreude und des jüdischen Humors. Da Purim sich zeitlich mit dem Karneval überschneidet, hat er wohl auch Spuren in dieser Art zu feiern hinterlassen. Die Masken haben aber auch einen geistlichen Grund: Sie erinnern daran, dass Gott in der Ester-Geschichte im Verborgenen gehandelt hat, denn er wird in dem Buch nicht einmal erwähnt. Eine Rettung ohne sein Eingreifen ist aber nicht vorstellbar. Purim wird so zu einem Fest zu Ehren Gottes, der sein Volk nicht vergisst, sondern ihm beisteht und es aus der Not errettet, auch wenn offensichtlich keine Hoffnung mehr besteht.